

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ViGEM GmbH Karlsruhe	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020	13.09.2021

ViGEM GmbH

Karlsruhe

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 01.07.2019-30.06.2020

der ViGEM GmbH, Karlsruhe

1. Grundlagen des Unternehmens

Die ViGEM GmbH ist im Handelsregister von Mannheim unter HRB Nr. 707064 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung und die Vermarktung von elektronischen Baugruppen, Geräten und Systemen in Form von Hardware- und auch als Softwarelösungen einschließlich der erforderlichen Service- und Ingenieurleistungen.

Die ViGEM unterhält neben ihrem Firmensitz in der Zeppelinstraße 2, 76185 Karlsruhe, ein Projektbüro am Frankfurter Ring 193a, 80807 München sowie weitere Räume in der Griesbachstr. 10, 76185 Karlsruhe. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 82 festangestellte Mitarbeiter und 12 Werkstudenten beschäftigt.

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 2009 liegt der Fokus der ViGEM GmbH auf der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Analyse-, Test- und Diagnoseelektronik gekoppelt mit integrierten Softwarelösungen die geeignet sind, die Entwicklung neuer Fahrzeugmodelle der Zukunft effektiv zu unterstützen. Wir bieten unseren Kunden ein leistungsstarkes zukunftsorientiertes Produktportfolio sowie individuell konfigurierte Systeme zur effizienten Absicherung moderner Fahrerassistenzsysteme (ADAS).

2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1. Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2019 noch ein Wachstum von +2,9% gegenüber 3,6% im Vorjahr. Die Prognose des IWF reduziert das Wachstum für die Jahre 2020 und 2021 aufgrund der schwierigen Lage zuletzt auf +3,3 und +3,4%.

Ende 2019 war die wirtschaftliche Lage in Deutschland nach wie vor verhalten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war zwar noch um +0,6% höher ausgefallen als im Vorjahr (Statistisches Bundesamt). Jedoch verlor die Wirtschaft deutlich an Schwung, das Wirtschaftswachstum lag im Jahr 2019 mit +0,6% deutlich unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,3%. Auch die deutschen Exporte konnten 2019 gegenüber Vorjahr um +0,9% weiter zulegen, das Wachstum verlor aber im Vergleich zu den Vorjahren an Dynamik. Es zeigten sich aber erste Signale, die ein Ende des Abschwungs in der Industrie und damit eine allmähliche konjunkturelle Belebung der Gesamtwirtschaft wahrscheinlicher machten. So stieg zum Jahresende der ifo Geschäftsklimaindex und man blickte zuversichtlich in das neue Jahr. Die Erwartungen wurden jedoch jäh durch die zunehmende globale Verbreitung des Coronavirus zerschlagen. Die Weltwirtschaft stürzte im ersten Halbjahr 2020 in eine tiefe Rezession. Die getroffenen gesundheitspolitischen Maßnahmen gehen mit starken ökonomischen Auswirkungen weltweit einher. Die deutsche Wirtschaft befand sich in der mit Abstand tiefsten Rezession ihrer Nachkriegsgeschichte. So schrumpfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2020 um - 2,2 % zum Vorquartal und im zweiten Quartal 2020 um weitere -9,7%. Insbesondere im Dienstleistungsbereich kam es zu beispiellosen Umsatzeinbrüchen. Die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe drosselten zwar auch ihre Produktion, jedoch war ihr Beitrag der industriellen Wertschöpfung zur gesamtwirtschaftlichen Schrumpfung vergleichsweise gering (ifo). Nach den Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen setzte eine spürbare Erholung der deutschen Wirtschaft ein. Die aktuellen Meldungen des Statistischen Bundesamtes geben für das 3. Quartal 2020 wieder einen Anstieg von +8,5% gegenüber dem Vorquartal bekannt. Trotz der erneuten Einschränkungen aufgrund der Pandemie ab November 2020 spricht wenig dafür, dass der Aufholprozess abbricht (BMWi.de). Ungeachtet der jüngsten konjunkturellen Erholung und der Hinweise auf einen baldigen Impfstoff dürfte das am 15.11.2020 abgeschlossene größte Freihandelsabkommen Welt (RCEP) zwischen China und 14 weiteren asiatisch-pazifischen Staaten für große Verunsicherung sorgen. Das Abkommen vereint rd. 30% der weltweiten Wirtschaftsleistung und umfasst 2,2 Milliarden Menschen, wodurch sich das Feld der internationalen Handelspolitik neu sortiert. Vor diesem Hintergrund verwundert die jüngste Ankündigung von Daimler und Geely, vermehrt in China produzieren zu wollen, nicht.

2. Entwicklung der Branche

Die Automobilbranche, der stärkste Wirtschaftszweig Deutschlands, muss infolge der Corona-Pandemie ihre größte Krise seit dem zweiten Weltkrieg hinnehmen. So wird im Jahr 2020 der weltweite Absatz an Fahrzeugen mit 77,7 Millionen um 15% unter dem Vorjahr mit 91 Millionen Fahrzeugen prognostiziert. Die Entwicklung in unserem Geschäftsfeld lässt sich jedoch nicht direkt von Absatzzahlen und Neuzulassungen ableiten.

Neben den Auswirkungen der Pandemie befindet sich die Automobilindustrie in Europa ohnehin in einer ihrer größten Umstrukturierungsphasen. Die Forderungen nach CO₂-Einsparungen, Elektromobilität und autonomen Fahren verlangen nach tiefgreifenden Umbrüchen in der Branche. Unterdessen nehmen die Tigerstaaten auf dem Weltmarkt eine immer größere Rolle ein, so ist der BYD Konzern der weltweit größte Hersteller von Elektrofahrzeugen. Die europäischen Marken Volvo und Daimler sind bereits voll bzw. anteilig chinesisch. Hinzu kommen neue Mobilitätsdienstleistungen im Transportgewerbe, die durch das autonome Fahren ermöglicht werden. Besonders IT-Firmen aus den USA bieten hier neue Fahr- und Nutzungskonzepte auf Grundlage ihrer digitalen Kompetenz, wodurch die klassischen Automobilunternehmen zunehmend neuer Konkurrenz ausgesetzt sind.

Damit auch hier die Mobilität der Zukunft Fahrt aufnehmen könnte, müssen aber die politischen, infrastrukturellen und rechtlichen Voraussetzungen zeitnah geschaffen werden, damit Deutschland beim vernetzten und automatisierten Fahren seine weltweit starke Position weiter ausbauen kann. In Fragen der Sicherheit und Standards beim Austausch von Daten ist laut Autoverband VDA ein ständiger und konstruktiver Austausch mit der Politik notwendig.

2.3 Entwicklung der ViGEM GmbH

Als einer der führenden Hersteller von hochleistungsfähigen CCA Datenloggern (Car Communication Analyzer) arbeitet die ViGEM seit über 10 Jahren eng mit namhaften Unternehmen der Automobilindustrie im Bereich innovativer Mobilitätskonzepte zusammen. Das Leistungsspektrum reicht von individuellen Hard- und Softwarelösungen, über einen international agierenden Kundenservice bis hin zur Entwicklung von Testumgebungen.

Das letzte Geschäftsjahr 2019/2020 entwickelte sich trotz der beginnenden Corona Pandemie weiterhin positiv. Es war geprägt vom weiteren Ausbau der neuen Gerätegeneration und der zunehmenden Internationalisierung unseres Marktes. So konnten die Vertriebs- und Serviceaktivitäten in China, dank eines Partners vor Ort, weiter intensiviert werden.

3. Darstellung der Lage der ViGEM GmbH

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 30.06.2019 um rd. 4,8 Mio. EUR (+43%) erhöht.

Die Mittelverwendungsseite der ViGEM GmbH besteht weiterhin größtenteils, nämlich zu rd. 96%, aus dem Umlaufvermögen. Während das Vorratsvermögen um rd. 1,2 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR angestiegen ist, sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rd. 0,7 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR. Die flüssigen Mittel stiegen um 4,2 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR.

Die Mittelherkunft zeigt einen Eigenkapitalanteil von rd. 59 %, entsprechend 9,6 Mio. EUR auf.

Bei den Rückstellungen wurde aufgrund des Ergebnisses der Gesellschaft die zu erwartende Steuerlast berücksichtigt und im Rahmen der Erfüllung der vereinbarten Leistungsanforderungen gegenüber unseren Kunden die Gewährleistungsrückstellung erhöht. Entsprechend ist hier ein Anstieg um 2,7 Mio. EUR zu verzeichnen.

Im Vorjahr hatte die Gesellschaft zur Finanzierung des weiteren Wachstums von der Sparkasse Karlsruhe einen Liquiditätsrahmen von 1 Mio. EUR beansprucht. Vorausschauende Projektplanung, lange Vorlaufzeiten und lange Beschaffungszeiten haben es ermöglicht, die Projekte aus eigener Kraft zu finanzieren. So erübrigte sich die finanzielle Unterstützung und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 1 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR.

Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets – unter Nutzung von Skontoerträgen sofern noch gewährt – durch fristgerechte Zahlung erfüllt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

3.2 Ertragslage

Die ViGEM GmbH erzielte einen Jahresumsatz von 32,5 Mio. EUR. Dem stehe im vorherigen Geschäftsabschluss des Rumpfgeschäftsjahres lediglich 8,6 Mio. EUR gegenüber. Hier ist zu erwähnen, dass die Gesellschaft aufgrund von saisonalen Gegebenheiten im Vorjahr den Jahresabschluss umgestellt hat und es sich um ein Rumpfwirtschaftsjahr handelte, das lediglich 6 Monate umfasste. Würde man dem berichtenden Geschäftsjahr (1.7.19-30.06.20) den Umsatz der 12 Monate davor (1.7.18-30.6.19) gegenüberstellen, so ergäbe sich im Vergleichszeitraum ein Jahresumsatz von 30,7 Mio. EUR (ungeprüft) und damit ein Umsatzwachstum von 5,9%.

Die gute Umsatzentwicklung trotz der Krise erklärt sich dadurch, dass ein Großteil der Kundenaufträge noch vor dem Pandemiebeginn vereinbart werden konnten.

Der Jahresüberschuss liegt bei 4,1 Mio. EUR.

3.3 Leistungsindikatoren

Bei den Leistungsindikatoren liegt der Fokus auf:

- dem Auftragseingang
- des operativen Cashflows
- den offenen Produktionsaufträgen sowie der Termintreue
- den offenen Tickets in der Entwicklung

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung dieser Indikatoren im Geschäftsjahr vom 01.07.2019-30.06.2020 als sehr zufriedenstellend.

4. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

4.1 Voraussichtliche Entwicklung

Der aktuelle Auftragsbestand erreichte in den letzten Wochen ein sehr niedriges Niveau. Auch die Anzahl der erwarteten Neuaufträge lassen das Jahr 2021 ruhig beginnen. Einerseits wurden aufgrund der Coronasituation bei unseren Kunden teilweise Projekte eingefroren andererseits gibt es, wie im Branchenbericht erwähnt, noch gesetzlichen Regelungsbedarf in Bezug auf das Autonome Fahren.

Aufgrund der Corona-Pandemie wird für das Geschäftsjahr 2020/2021 ein leicht rückläufiges Betriebsergebnis erwartet. Sollte sich die wirtschaftliche Situation und die Einflüsse durch die Corona-Pandemie früher erholen, so kann auch ein Ergebnis über Vorjahr möglich sein.

Die Geschäftsführung erwartet aber mittelfristig eine Erholung.

4.2 Risiken

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, hinzuweisen.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem implementiert, welches Daten aus Produktion, Materialwirtschaft, Vertrieb und Verwaltung berücksichtigt. Wöchentlich findet ein Produktionscontrolling statt, um Leistung und Kapazitäten zu beurteilen. In ausgewählten Bereichen führen wir wöchentliche Inventuren und Stichproben durch. Monatlich werden betriebswirtschaftliche Zahlen ausgewertet.

Allgemeine Risiken

Ertragsrisiken sehen wir in konjunkturellen Einflüssen, wobei die Geschäftsführung aktuell hierin keine grundsätzlich bestandsgefährdenden Risiken und Tatsachen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft sieht.

Aufgrund unserer mittel- und langfristigen Finanzsituation sind wir keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Mögliche Währungsrisiken aus Forderungen an Auftraggeber werden durch geeignete Sicherungsmaßnahmen abgefangen und Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und Subunternehmern in fremder Währung begegnen wir durch einzelvertragliche Vereinbarungen und Anpassungen.

Alle uns bekannten Risiken sind nach derzeitigem Erkenntnisstand durch entsprechende Rückstellungen ausreichend abgedeckt.

Bestandsgefährdende Risiken sind nach unseren Erkenntnissen nicht gegeben, auch nicht aus den Einflüssen der derzeitigen Corona-Pandemie.

Abhängigkeit von einzelnen Kunden

Der Umsatzanteil mit dem größten Einzelkunden ist auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, tendenziell aber abnehmend. Aufgrund der geplanten Internationalisierung erwartet die Geschäftsführung langfristig die Fortsetzung dieses Trends.

Schneller technologischer Wandel

Die Märkte, in denen die ViGEM GmbH agiert, sind durch raschen technologischen Wandel, veränderte Anforderungen und Präferenzen der Kunden und Anwender als auch durch sich weiterentwickelnde Standards und Praktiken gekennzeichnet. Der künftige Erfolg der ViGEM GmbH wird auch davon abhängen, bestehende Produkte und Lösungen kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln. Durch die stetige Beobachtung relevanter technologischer Entwicklungen gelingt es uns, neue Produkte und Lösungen, die sich an immer komplexeren und unterschiedlicheren Bedürfnissen der Kunden orientieren, sowie dem technologischen Fortschritt und den sich weiterentwickelnden Praktiken und Standards Rechnung zu tragen.

Mitarbeiter

Aktuell ist die Arbeitsmarktsituation aufgrund der Corona-Pandemie verhalten. Dennoch besteht das Risiko, dass insbesondere erfahrene Mitarbeiter abgeworben werden könnten und dadurch Know How verloren geht und dass es auf der anderen Seite im Wettbewerb mit anderen Unternehmen schwieriger wird, benötigte Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Wir sind bestrebt, die Arbeitsplätze sowie die Vergütung entsprechend attraktiv zu gestalten.

Cashflow- und Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden durch kostenbewusstes Handeln und die kontinuierliche Aktualisierung und Überwachung des Liquiditätsforecasts minimiert. Darüber hinaus würde die Liquiditätsversorgung im Bedarfsfall, aufgrund der vertrauensvollen Kommunikation mit unserer Hausbank, jederzeit gesichert.

Rechtliche Risiken

Die vielfältigen rechtlicher Risiken in Verbindung mit Projekten von Neukunden werden durch Fachanwälte geprüft und weitgehend minimiert. Alle benutzten Formulare und Verträge werden einer rechtlichen Prüfung unterzogen.

Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen Anweisungen. Zu nennen ist hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff sowie das Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 ff.

Corona-Pandemie

Die Corona-Krise hat das Wirtschaftsgeschehen heftig getroffen und massiv beeinträchtigt. Nach dem gravierenden Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 schien die deutsche Wirtschaft die Folgen der Pandemie besser als gedacht zu verkraften. Der erneute Teil-Lockdown seit November 2020 lässt jedoch befürchten, dass die Auswirkungen am Ende doch erheblicher sein werden und das Vorkrisenniveau der deutschen Wirtschaft in absehbarer Zeit nicht erreicht werden kann.

4.3. Chancen

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen, die sich im Rahmen der Neuorientierung in der Automobilindustrie ergeben, wird fallbezogen durch das operative Management wahrgenommen. Hierzu dienen neben der Beobachtung von internen und externen Daten das strategische Produkt- und Projektmanagement und ein systematischer Innovationsprozess.

Die ViGEM GmbH verfolgt auch in den nächsten Jahren das Ziel eines ertragsorientierten Wachstums und konzentriert sich auf die Stärken des Unternehmens, die insbesondere im technischen Know How, einer bedarfs- und lösungsorientierten Arbeitsweise und hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern liegen. Wir verfügen über eine Produkt- und Lösungspalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe an Alleinstellungsmerkmalen. Zudem halten wir die enge und intensive Bindung zu unseren Kunden, die wir gezielt intensivieren, für einen entscheidenden Erfolgsfaktor.

Die Bindung von Fachpersonal und eine langjährige Unternehmenszugehörigkeit unserer Mitarbeiter gehören ebenfalls zu den Chancen der ViGEM GmbH. Damit halten wir das Know how über die unterschiedlichen Technologiezyklen hinweg verfügbar und können es im Sinne unserer Kunden erfolgreich nutzen. Wir bieten unseren Mitarbeitern daher auch attraktive Anreizsysteme und interessante Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

5. Forschungsbericht

Forschungs- und Entwicklungsarbeit nimmt die ViGEM im Wesentlichen im Rahmen von Kundenprojekten vor, um neue Anforderungen des Kunden umzusetzen. Die Ergebnisse dieser Arbeit fließen dann direkt in die Entwicklung des Kundenproduktes sowie ggfs. spätere neue Aufträge ein.

Es gibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Unternehmen.

Karlsruhe, März 2021

Die Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	30.6.2020 EUR	30.6.2019 EUR
A. Anlagevermögen	547.153,00	525.250,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	133.189,00	136.526,00
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	133.189,00	136.526,00
II. Sachanlagen	413.964,00	388.724,00
1. technische Anlagen und Maschinen	101.476,00	70.035,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	312.488,00	318.689,00
B. Umlaufvermögen	15.475.908,93	10.798.836,61
I. Vorräte	4.098.849,61	2.908.417,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.648.684,85	5.373.437,57
1. sonstige Vermögensgegenstände	4.648.684,85	5.373.437,57
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.728.374,47	2.516.981,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	177.129,23	34.191,14
Bilanzsumme, Summe Aktiva	16.200.191,16	11.358.277,75

Passiva

	30.6.2020 EUR	30.6.2019 EUR
A. Eigenkapital	9.601.623,80	5.460.461,05
I. gezeichnetes Kapital	45.883,00	45.883,00
II. Kapitalrücklage	630.117,00	630.117,00
III. Gewinnrücklagen	2.200.000,00	2.200.000,00
IV. Gewinnvortrag	2.584.461,05	2.633.137,01
V. Jahresüberschuss	4.141.162,75	-48.675,96
B. Rückstellungen	4.247.076,19	1.542.672,84
C. Verbindlichkeiten	2.351.491,17	4.355.143,86
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.540,00	1.194.432,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	155.540,00	1.194.432,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.195.951,17	3.160.711,86
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.161.853,61	3.126.614,30
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	34.097,56	34.097,56
Bilanzsumme, Summe Passiva	16.200.191,16	11.358.277,75

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.7.2019 - 30.6.2020 EUR	1.1.2019 - 30.6.2019 EUR
1. Rohergebnis	15.502.813,06	3.431.604,18
2. Personalaufwand	5.967.208,86	2.504.529,91
a) Löhne und Gehälter	5.126.900,57	2.137.394,35
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	840.308,29	367.135,56
davon für Altersversorgung	12.434,26	10.984,82
3. Abschreibungen	248.557,66	86.535,37
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	248.557,66	86.535,37
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.222.562,89	857.712,91
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	812,28	521,05
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57.139,58	31.501,95
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.865.428,32	0,00
7. Ergebnis nach Steuern	4.141.915,75	-48.675,96
8. sonstige Steuern	753,00	0,00
9. Jahresüberschuss	4.141.162,75	-48.675,96

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.07.2019 bis zum 30.06.2020

ViGEM GmbH, Karlsruhe

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ViGEM GmbH hat ihren Sitz in Karlsruhe. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 707064 eingetragen.

Die Änderung des Geschäftsjahres beginnend mit dem 01.07. und endend mit dem 30.06. wurde am 18.06.2019 notariell beurkundet und mit Datum 27.06.2019 ins Handelsregister eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss zum 30. Juni 2020 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen zeitanteilig.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Die Prototypen für die selbsterstellten Baureihen (bis zum Geschäftsjahr 2014 im Anlagevermögen ausgewiesen) werden seit dem Geschäftsjahr 2015 im Umlaufvermögen ausgewiesen und unterliegen hier der Bewertung zum niedrigeren Tageswert.

Neben handelsüblichen Eigentumsvorbehalten besteht in Höhe der bankmäßigen Ansprüche an den Vorräten eine Sicherungsübereignung an die Hausbank.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Die erkennbaren Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen umfassen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden - soweit vorhanden - abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Euroreferenzkurs am Bilanzstichtag bewertet (§ 256a HGB). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Es bestehen **Forderungen** in Höhe von EUR 72.132,85 (Vj. EUR 50.432,85) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt EUR 45.883,00 (Vj. EUR 45.883,00) und ist in voller Höhe einbezahlt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen mit EUR 354.861 (Vj. TEUR 5,6) die Gewerbesteuerückstellung sowie mit EUR 622.199,14 (Vj. TEUR 11,7) die Körperschaftsteuerückstellung.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit EUR 2.455.040,00 (Vj. TEUR 884) Rückstellungen für Gewährleistungen und Nacharbeiten.

Verbindlichkeiten Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt (in EUR bzw. TEUR) in TEUR (30.06.2020)

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Besichert	Gesamt
	Bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahre	Mehr als 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39	117	0	156	156
2. Erhaltene Anzahlungen Auf Bestellungen	21	0	0	0	21
23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.945	0	0	0	1.945
4. Sonstige Verbindlichkeiten	196	34	0	0	230
- davon gegenüber Gesellschafter -	0	34	0	0	34
- davon aus Steuern	177		0	0	177
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	19		0	0	19

in TEUR (30.06.2019)

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Besichert	Gesamt
	Bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahre	Mehr als 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39	1.155	0	1.194	1.194
2. Erhaltene Anzahlungen Auf Bestellungen	266	0	0	0	266
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.957	0	0	0	1.957
4. Sonstige Verbindlichkeiten	904	34	0	0	938
- davon gegenüber Gesellschafter	0	34	0	0	34
- davon aus Steuern	64		0	0	64
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7		0	0	7

Angaben über finanzielle Verpflichtungen

Wert der Mieten für unbewegliche Vermögensgegenstände: TEUR 323 / p.a.

Wert der Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände: TEUR 42 / p.a.

Altersvorsorgebeiträge: TEUR 32 /p.a.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Mietverträge für unbewegliche Vermögensgegenstände haben unkündbare Laufzeiten bis zum Jahr 2022 und sind durch Option um weitere 1 bzw. 5 Jahre verlängerbar.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträge für bewegliche Vermögensgegenstände haben Laufzeiten bis zum Jahr 2022 und sind nur durch Sonderkündigungsrechte mit Strafzahlungen vorzeitig kündbar.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnisse aus der Währungsumrechnung

Der GuV-Posten „sonstige betriebliche Erträge“ enthält Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 432,92 (Vj. EUR 8,97), der GuV-Posten „sonstige Aufwendungen“ enthält Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 812,28 (Vj. EUR 521,05).

VI. Sonstige Pflichtangaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Angabe der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt:

Festangestellte Mitarbeiter	82,0
Werkstudenten/Aushilfen	12,0

Summe

Mitglieder der Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 01.07.2019-30.06.2020 Herr Markus Trauth, Dipl.-Ing. und Herr Karl-Georg Esser, Dipl.-Ing. tätig.

Gesamtbezüge der Organe

Bzgl. der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel § 286 IV HGB in Anspruch genommen, da die Bezüge der Mitglieder nicht wesentlich von dem durch Rechenvorgang feststellbaren Durchschnittsbetrag abweichen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Unterzeichnung dieses Berichtes sind außer den Auswirkungen durch die Corona-Pandemie, die sich in den Monaten seit November 2020 in Deutschland nochmals verstärkt bemerkbar gemacht haben, keine Ereignisse zu nennen, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft hatten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresgewinn in Höhe von EUR 4.141.162,75 in Höhe von EUR 2.141.162,75 auf neue Rechnung vorzutragen sowie EUR 2.000.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Karlsruhe, den 11. März 2021**Die Geschäftsführer****Anlagespiegel**

	Anschaffungs- kosten	Herstellungs- kosten	Zugänge Abgänge	Umbuchungen
	01.07.2019	01.07.2019	EUR	EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		264.730,47	54.716,13	
Immaterielle Vermögensgegenstände		264.730,47	54.716,13	
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen		109.013,28	50.992,21	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		679.112,11	164.752,32	
Sachanlagen		788.125,39	215.744,53	
		1.052.855,86	270.460,66	
		Abschreibungen - Zuschreibungen vom		
	kumulierte Abschreibungen	01.07.2019 bis 30.06.2020	Buchwert	Buchwert
	30.06.2020	30.06.2020	30.06.2020	30.06.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	186.257,60	58.053,13	133.189,00	136.526,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	186.257,60	58.053,13	133.189,00	136.526,00
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen	58.529,49	19.551,21	101.476,00	70.035,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	531.376,43	170.953,32	312.488,00	318.689,00
Sachanlagen	589.905,92	190.504,53	413.964,00	388.724,00
	776.163,52	248.557,66	547.153,00	525.250,00

Angabe der Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern**1.7.2019 - 30.6.2020**

Der Betrag der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beträgt 34.097,56 EUR.

1.1.2019 - 30.6.2019

Der Betrag der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beträgt 34.097,56 EUR.

sonstige Berichtsbestandteile**gez. Markus Trauth, Geschäftsführer****gez. Georg Esser, Geschäftsführer**

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 12.03.2021 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ViGEM GmbH, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2020 der ViGEM GmbH, Karlsruhe – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ViGEM GmbH für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Karlsruhe, den 12. März 2021

**B&L Breitweg und Laing Partnerschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**
Prof. Dr. Jan Breitweg, Wirtschaftsprüfer
Anja Laing, Wirtschaftsprüfer